

Kunstvolle Vielseitigkeit

Buschpferde sind das Lieblingsmotiv der Malerin Kerstin Hoffmann

Die Pferdemalerin Kerstin Hoffmann hat zwei große Leidenschaften: Die Kunst und den Vielseitigkeitssport, und sie versteht es, diese auf den ersten Blick so unterschiedlichen Passionen in ihrem ganz eigenen Stil mit Bleistift und mit viel Emotion auf dem Papier miteinander zu verknüpfen. Der künst-



Goldene Schwaben: Die Olympiasieger von London auf Papier gebannt

lerische Werdegang der gebürtigen Hessin, die seit 2012 im baden-württembergischen Weil im Schönbuch heimisch geworden ist, hatte seinen Anfang bereits im Kindesalter, und das ist auch kein Wunder, stammt Kerstin Hoffmann doch aus einer künstlerisch sehr aktiven Familie. Auch das Interesse für Pferde wurde ihr praktisch in die Wiege gelegt, denn bereits ihr Vater war mit der Kamera bewaffnet unter anderem auf den Turnieren der Reitvereine Feldatal und Lauterbach in Hessen unterwegs, wo bekanntlich Buschprüfungen bis CIC* ausgerichtet werden. Es lag nahe, dass Kerstin Hoffmann irgendwann ihre Interessensgebiete miteinander verband und damit begann, Pferde zu zeichnen. Dabei lag ihr Fokus zunächst noch auf der Zucht und hier vor allem auf bekannten Hengsten wie Donnerhall und For Pleasure. Nachdem auch immer wieder Freunde und Bekannte um ein Bild des eigenen Pferdes baten, weitete die Künstlerin ihr Hobby aus und betreibt es nach einem Informatikstudium heute hauptberuflich.

Zeichnung vom Wunderschimmel

In der Buschszene fühlt sich Kerstin Hoffmann bereits seit den 90er-Jahren besonders wohl, und hier hat sie auch ihren künstlerischen Schwerpunkt gesetzt. Mittlerweile gehören Bil-

der der ganz großen Stars des nationalen und internationalen Vielseitigkeitssports in ihre Galerie. So war auch ihre erste Auftragsarbeit eine Zeichnung von Hendrik von Paepckens kürzlich verstorbenem Olympiapferd „Amadeus“. Apropos Olympia: Die Olympischen Spiele 2004 von Athen mit ihren Höhen und Tiefen durfte die Künstlerin quasi vor der Haustür von Hinrich Romeike an der Ostsee verbringen. Von den Emotionen über die Ereignisse angesteckt, begann sie in den folgenden Jahren, ganz gezielt Zeichnungen der Erfolgsperde von Ingrid Klimke, Frank Ostholt, Hinrich Romeike und anderen anzufertigen. Durch die Bekanntschaft

mit Antje Langenhan, der früheren Pflegerin von Romeikes Marius, kam es schließlich zum Kontakt mit dem Olympiareiter, der sich sehr über die Zeichnung seines Wunderschimmels freute. Es folgten weitere Bilder für Erfolgsreiter und künstlerisches Engagement auf dem internationalen Buschparkett.

Die „Goldenen Schwaben“

Ein ganz besonderes Projekt von Kerstin Hoffmann wurde im Zuge der Olympischen Spiele von Hongkong 2008 verwirklicht. Von den damaligen „Goldreitern“ Hinrich Romeike, Ingrid Klimke, Andreas Dibowski, Frank Ostholt und Peter Thomsen fertigte sie eine Zeichnung an, die im Rahmen des CDV-Cup-Balls versteigert wurde. Für den Sieger des Cups erstellt sie seit dieser



Künstlerin und Champion: mit Hinrich Romeike

Zeit als Sponsorin alljährlich ein ganz individuelles Kunstwerk. Das Bild der siegreichen Olympioniken hat seinen Platz übrigens in der „Kalesche“ Luhmühlen gefunden und damit bekanntlich im deutschen Mekka der Vielseitigkeit. Seit Hongkong arbeitet die Künstlerin eng mit der bekannten Fotografin Julia Rau zusammen, die ihr immer wieder optimale Bildvorlagen mit ganz speziellem Blickwinkel für ihre Zeichnungen zur Verfügung stellt. In der neuen Heimat Baden-Württemberg fühlt sich Kerstin Hoffmann übrigens sehr wohl und hat dort ihren neuen Wirkungskreis mit einer belebten Buschszene gefunden. So ist es auch kein Wunder, dass sie ihr neuestes Werk „Goldene Schwaben“ getauft hat. Es zeigt, wie könnte es anders sein, die beiden „schwabischen“ Goldmedaillengewinner von London, Michael Jung und Dirk Schrade. Dieses und weitere Werke der Künstlerin gibt es unter www.eventing-art.com zu sehen.

Sabine Wentsch



Auf internationalem Parkett unterwegs: Kerstin Hoffmann mit Mary King